



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2013

---

**Rezension zu: Citko, B., Symmetry in syntax : Merge, move, and labels.  
Cambridge University Press 2012**

Dürscheid, Christa

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-71879>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Dürscheid, Christa (2013). Rezension zu: Citko, B., Symmetry in syntax : Merge, move, and labels. Cambridge University Press 2012. Germanistik, 53(1-2):39.

- 78 (Gebärdensprache), 307 (niederl./dt. Dialekte), 54, 233, 237, 267, 305 (Orthographie), 28, 55, 108, 143, 217, 230, 267, 308 (Phonetik), 55, 255, 271, 286, 360, 361, 365 (Phonologie), 108, 229, 308, 328 (Prosodie), 52, 153, 269, 544, 1504 (Schrift), 300 (Südtirol)

## Morphologie – Syntax

- 156 Citko, Barbara: Symmetry in syntax. Merge, move, and labels. – Cambridge [u. a.]: Cambridge Univ. Press, 2011. XI, 276 S.; Ill. (Cambridge studies in linguistics; 129) ISBN 978-1-107-00555-6; £ 60.00/\$ 99.00

Drei Kapitel der vorl. Studie nehmen auf zentrale Konzepte des Minimalistischen Programms Bezug: »Merge« und »Move« (als strukturaufbauende Operationen) sowie »Labeling« (als Kategorisierung syntaktischer Einheiten). Diesen Kapiteln vorangestellt sind zwei weitere, in denen Verf. den theoretischen Rahmen skizziert und aufzeigt, welche Argumente gegen die Annahme symmetrischer Relationen in der Syntax sprechen könnten. Sie widerlegt diese Argumente in den Folgekapiteln Schritt für Schritt und zieht dabei vor allem Daten aus dem Polnischen zur Illustration heran: Zum einen ist die Merkmalprüfung - so weist die Verf. anhand von Daten verschiedener Sprachen nach - auch in symmetrisch aufgebauten Strukturen möglich; zum anderen gibt es Sprachen (wie das Polnische), in denen bei Passivierung sowohl das indirekte wie auch das direkte Objekt in die Subjektposition bewegt werden können, die Objekte also in symmetrischer Relation stehen; und schließlich können über »Merge« gebildete syntaktische Einheiten Merkmale beider Konstituenten enthalten, in ihrem »Labeling« also symmetrisch sein. Das Buch, das eine klare Argumentationslinie verfolgt, wendet sich an alle, die an minimalistischer Syntax interessiert sind (und entsprechende Vorkenntnisse haben); allen anderen wird es keinen Erkenntnisgewinn bringen.

Christa Dürscheid, Zürich

- 157 Elsner, Daniela: Guck (1.) mal (.) ich (.) mache (3.). Frühe Nebensatzkonstruktionen bei deutschsprachigen Kindern. In: GermWrat. 134. 2011. S. 103–116.

- 158 Köhler, Reinhard: Quantitative syntax analysis. – Berlin [u. a.]: De Gruyter Mouton, 2012. X, 224 S.; Ill. (Quantitative linguistics; 65) ISBN 978-3-11-027219-2; € 99,95

Die Quantitative Linguistik hat sich im Verlauf ihrer Geschichte insbesondere mit Einheiten der Laut-, der Morphem- oder der Wortebene und deren Vorkommen in Texten beschäftigt; syntaktische Einheiten blieben bisher weitgehend unbeachtet. Im Rahmen der modernen Syntaxtheorie spielen quantitative Aspekte ihrerseits nur eine untergeordnete Rolle. Vor diesem Hintergrund möchte das vorl. Werk eine Brücke schlagen und zeigen, dass beide Disziplinen erheblich voneinander profitieren